



Protokollauszug
7. Sitzung vom 10. April 2024

**69/2024 7.1.0 Postulat von Yvonne Apiyo Brändle-Amolo betreffend
"Blue Communities"
Entgegennahme, Prüfung**

1. Postulat

Am 18. Februar 2024 ist das folgende Postulat von Gemeindeparlamentarierin Yvonne Brändle-Amolo eingegangen:

"Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, Schlieren als Blue Community anerkennen zu lassen.

Ferner sollen Massnahmen zur Steigerung der Wertschätzung der hohen Schlieremer Wasserqualität geprüft werden.

Als Blue Community anerkennt die Stadt Schlieren die folgenden Grundsätze:

- 1. Anerkennung des Menschenrechts auf Wasser*
- 2. Anerkennung von Wasser als öffentliches Gut*
- 3. Wo möglich Verwendung von Leitungswasser und Verzicht auf Flaschenwasser*
- 4. Pflege von Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Partnern im In- und Ausland*

Begründung

Jede und jeder von uns braucht es täglich: das Wasser. Als Kulturgut, Handelsware, religiöses Symbol oder schlicht als lebensnotwendiger Durstlöscher ist Wasser allgegenwärtig. Die Initiative Blue Community setzt sich für Wasser als Menschenrecht und als öffentliches Gut ein. Denn an vielen Orten ist Trinkwasser aus dem Wasserhahn keine Selbstverständlichkeit. Auf unserem blauen Planeten nehmen die Herausforderungen rund ums Wasser zu. Weltweit haben drei von zehn Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Mehr als die Hälfte aller Menschen lebt ohne sanitäre Einrichtungen und Abwasserreinigungssysteme. Auch in der Schweiz haben wir mit der Klimaveränderung und mit Wasserverunreinigungen Probleme zu lösen.

Blue Community ist ein internationales Netzwerk, das sich für das Menschenrecht auf freien Zugang zu Trinkwasser und gegen die Privatisierung der Wasserversorgung engagiert. Die Abstimmung über das kantonale Wassergesetz am 19. Februar 2019 hat klar gezeigt, dass die Bevölkerung des Kantons Zürich auch nichts von einer möglichen Wasserprivatisierung hält. Mitglied der internationalen Blue Communities kann werden, wer sich mit einer Selbstverpflichtung zu den obigen Grundsätzen bekennt. Bislang sind in der Schweiz die Städte Bern, Neuenburg, St. Gallen, Gossau und Dietikon sowie diverse Universitäten und Hochschulen und verschiedene Institutionen und Organisationen Blue Communities. Die Stadt Schlieren soll ihre Vorbildfunktion wahrnehmen und auch klimapolitisch ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit und Umwelt – und damit auch Wasserschutz – setzen.

Mit der Selbstdeklaration zur Blue Community trägt die städtische Verwaltung dazu bei, den Plastikmüll zu reduzieren und setzt ein Zeichen: Wasser ist ein Menschenrecht, kein Produkt."

2. Erwägungen

Der Stadtrat ist auch der Meinung, dass mit dem lebenswichtigen "blauen Gold" respektvoll und sparsam umgegangen wird. Vorausschauend hat der Stadtrat im Regierungsprogramm 2022 – 2026 und in der Netto-Null-Strategie das Handlungsfeld "Ressource Wasser sorgfältig nutzen" und "Wasserversorgungsinfrastruktur" aufgenommen und setzt die definierten Massnahmen stetig um.

Weiter ist der Stadtrat der Meinung, dass bereits heute die Grundsätze der Blue Community Schweiz grösstenteils seitens Stadt erfüllt werden, dies sind:

2.1. Anerkennung des Wassers als Menschenrecht

Die Stadt respektiert das Recht auf Wasser. Im Rahmen der Anerkennung der Menschenrechte in der Verfassung ist das Menschenrecht auf Wasser in der Schweiz auf Bundesebene verankert. Um die Versorgungssicherheit im Limmattal zu erhöhen, wurde der regionale Wasserwirtschaftsverband Limmattal (WVL) gegründet, bei welchem die Stadt Schlieren Mitgliedsgemeinde ist.

2.2. Wasserdienstleistungen bleiben in der öffentlichen Hand

Wie die Postulantin auch richtig erwähnt, hat die Abstimmung über das kantonale Wassergesetz am 19. Februar 2019 klar aufgezeigt, dass die Bevölkerung des Kantons Zürich nichts von einer möglichen Wasserprivatisierung hält. Die Wasserversorgung der Stadt befindet sich in öffentlicher Hand und die Verantwortung liegt bei der Gemeinde. Der Stadtrat ist dezidiert der Meinung, dass eine Privatisierung der Wasserversorgung nicht in Frage kommt.

2.3. Leitungswasser anstelle von Flaschenwasser trinken

Blue Communities verzichten auf transportiertes Wasser in Flaschen. Das Trinkwasser soll, wo immer möglich, aus der öffentlichen Wasserversorgung genutzt werden. In der Stadtverwaltung wird dies heute schon grösstenteils praktiziert.

2.4. Fazit

Die Stadt ist bereits heute auf einem sehr guten Stand im Umgang mit der Ressource Wasser. Der Stadtrat sieht den echten Mehrwert eines Beitritts zur Blue Community nicht.

Die formale Prüfung ist Sache des Gemeindeparlaments. Materiell hat der Stadtrat erst nach einer allfälligen Überweisung durch das Gemeindeparlament Stellung zu beziehen.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Das Postulat von Yvonne Brändle-Amolo betreffend " Blue Communities " wird nicht entgegengenommen.
2. Als Referent des Stadtrats beim Gemeindeparlament wird Beat Kilchenmann, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen, bestimmt.
3. Für den Fall der Überweisung wird die Abteilung Werke, Versorgung und Anlagen beauftragt, die notwendigen Abklärungen zu tätigen und dem Stadtrat Bericht und Antrag zu unterbreiten.

4. Mitteilung an
- Postulantin
 - Gemeindeparlament
 - Abteilungsleiter Werke, Versorgung und Anlagen
 - Archiv

Status: öffentlich

Stadtrat Schlieren


Markus Bartschinger
Stadtpräsident


Janine Bron
Stadtschreiberin